AniCura
KLEINTIERZENTRUM
WALLUF

Information zur Nachsorge nach orthopädisch - chirurgischen Eingriffen

Es ist möglich, dass Ihr Tier auf Grund der Medikamente, die am OP - Tag verabreicht wurden, eine leichte Übelkeit verspürt. Daher ist es ratsam, bei der Fütterung gegen Abend zunächst nur eine kleine Portion anzubieten, um zu schauen, ob diese nicht erbrochen wird. Erst danach sollten Sie normal füttern. Falls Ihr Tier am OP - Tag keinen Hunger verspürt, sollten Sie es nicht zwingen, zu fressen. Die Wirkung der meisten Medikamente, die den Appetit reduzieren, ist in der Regel am nächsten Tag wieder abgeklungen.

Darüber hinaus kann es sein, dass auf Grund des Tubus in der Luftröhre während der Narkose manchmal ein leichter Hustenreiz für einige Tage auffällt. Dieser sollte aber spätestens nach zwei bis drei Tagen wieder abgeklungen sein – ansonsten bitten wir Sie, Ihr Tier erneut vorzustellen.

Eines der Schmerzmittel, mit denen wir Hunde behandeln, kann in der Aufwachphase bei manchen Patienten ein vermehrtes Wimmern, Jammern oder Heulen verursachen. Dieses kann unter Umständen so lange anhalten, bis das Medikament komplett vom Körper abgebaut worden ist – oft erst gegen Abend bei Ihnen daheim. Seien sie deshalb nicht übermäßig irritiert. Dies dürfte kein Zeichen von Schmerz sein. Sollten diese Lautäußerungen aber auch noch länger am Abend anhalten oder in der Nacht erneut auftreten, so raten wir zusätzliche Schmerzmedikamente nach Absprache zu verabreichen.

Schmerzmittel

Unsere Patienten sollen so wenig wie möglich schmerzhafte Erinnerungen an uns haben. Die meisten Patienten kommen morgens zur OP und gehen am Nachmittag wieder heim. Zu diesem Zeitpunkt sind sie mit drei bis vier unterschiedlich wirksamen Schmerzmitteln versorgt. Gegen Abend kann es sein, dass zwei bis drei der Schmerzmittel langsam abfluten, so dass wir empfehlen, ab dem Abend mit einem opioidartigen Schmerzmittel daheim fortzufahren (i.d. Regel Tramadol oder Buprenovet), um die Patienten möglichst komfortabel über die erste Nacht zu bringen. Für die ersten zwei bis drei Tage empfehlen wir darüber hinaus ein klassisches Arthroseschmerzmittel (NSAID) mit einem opioidartigen Schmerzmittel zu kombinieren. Ab dem dritten oder vierten Tag reicht dann die einmal tägliche Gabe eines NSAID meist aus. Genaue Informationen, welche Schmerzmittel wie oft und in welcher Dosis Sie zu geben haben, wird Ihnen bei der Abholung Ihres Tieres erklärt werden.

Wundschwellung

Um die postoperative Wundschwellung zu minimieren, raten wir in den ersten zwei bis drei Tagen mehrmals täglich und für einige Minuten lang die Wunde mit einem in ein dünnes Küchentuch eingewickelten Kühlgelakku zu behandeln. Darüber hinaus können sie durch die Gabe von Arnica und eine frühe physiotheraputische Behandlung (z.B. Lymphdrainage bzw. leichte Massage) ebenfalls abschwellend für den Wundbereich arbeiten. Gern können Sie bei Abholung Ihres Tieres mit einer unserer Physiotherapeutinnen darüber sprechen, welche Übungen Sie mit Ihrem Tier daheim selber ausführen sollten.

Leckschutz
Eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen, dass die Wundheilung post OP ohne Komplikationen verläuft, ist die Verhinderung von Infektionen. Es ist absolut wichtig, dass Ihr Tier in den ersten 7-10 Tagen post OP keine Möglichkeit hat, an der Wunde zu lecken oder diese zu beknabbern. Dazu empfehlen wir das dauerhafte Tragen eines Halskragens oder eines Bodies. Eine Infektion kann das frühzeitige Entfernen von Implantaten notwendig machen, das wir aber unter allen Umständen vermeiden wollen.

Wundkontrolle nach ein bis drei Tagen
Die Wunde ist in der Regel nur mit einem leichten Pflaster versorgt. Dieses kann bei der Wundkontrolle nach ein bis drei Tagen durch Ihren Haustierarzt oder durch uns entfernt werden und muss nicht unbedingt ersetzt werden, wenn die Wunde trocken und reaktionslos ist. Bei der Wundkontrolle kann ebenfalls festgestellt werden, ob die Gabe weitere Medikamente notwendig ist. Sollte Ihr Tier mit einem Verband versorgt sein, achten Sie bitte darauf, diesen trocken zu halten – vor Allem beim Gassigehen. Sie werden bei der Abgabe des Tieres darüber informiert werden, zu welchem Zeitpunkt weitere Verbandswechsel stattfinden sollten.

Wundkontrolle nach 10-12 Tagen
Zu diesem Zeitpunkt sollte in der Regel die Wunde trocken und gut verheilt sein, so dass Ihr Haustierarzt oder einer unserer Ärzte die Fäden ziehen kann. Ab diesem Zeitpunkt kann der Leckschutz dann meist abgelegt werden.

Leinenzwang
Dieser besteht in der Regel für zwei bis drei Monate

Bewegung
In den ersten vier Wochen raten wir, die Bewegung graduell zu steigern. In Woche eins kann mit kurzen Spaziergängen von max. bis zu 10 Minuten begonnen werden, diese können drei bis fünf mal täglich erfolgen. In den Wochen zwei bis vier kann die Bewegung dann um jeweils ca. 5-10 Minuten pro Woche gesteigert werden, so dass in der Regel die Hunde nach vier Wochen rund 30 Minuten Spazierengehen dürfen. Nach vier Wochen kontrollieren wir die Belastung anhand einer kurzen Laufprobe und geben dann Ratschläge über die folgenden vier Wochen. Meist kann die Belastung in diesem Zeitraum von 30 auf 60 Minuten gesteigert werden. Nach acht Wochen erfolgt erneut eine Laufkontrolle und ggf. auch eine Röntgenbildkontrolle, um zu beurteilen, wie weit die Heilung vorangeschritten ist, und ob nach Frakturen schon ausreichend Stabilität besteht, um den Leinenzwang wieder aufzuheben.